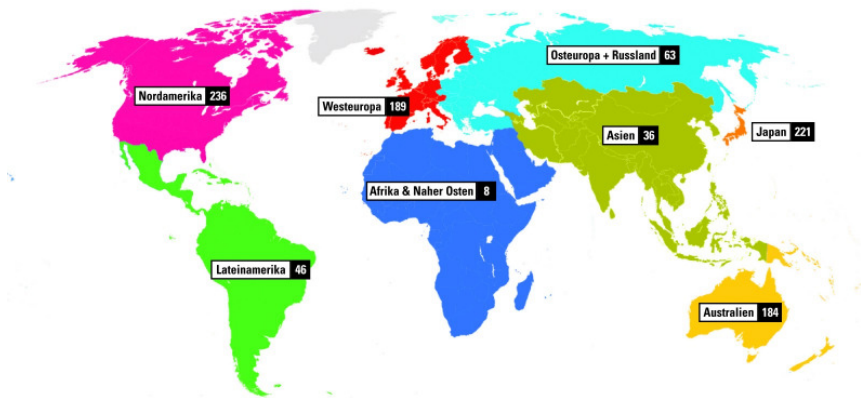


Papier, ein Vorrecht der Reichen?

Seit 1950 ist der Papierverbrauch weltweit um das siebenfache gestiegen. Die Menschen in Belgien und Luxemburg verbrauchen pro Kopf mit 330 Kilogramm im Jahr weltweit am meisten Papier. In den Entwicklungsländern liegt der durchschnittliche Pro-Kopfverbrauch bei nur 20 Kilogramm.

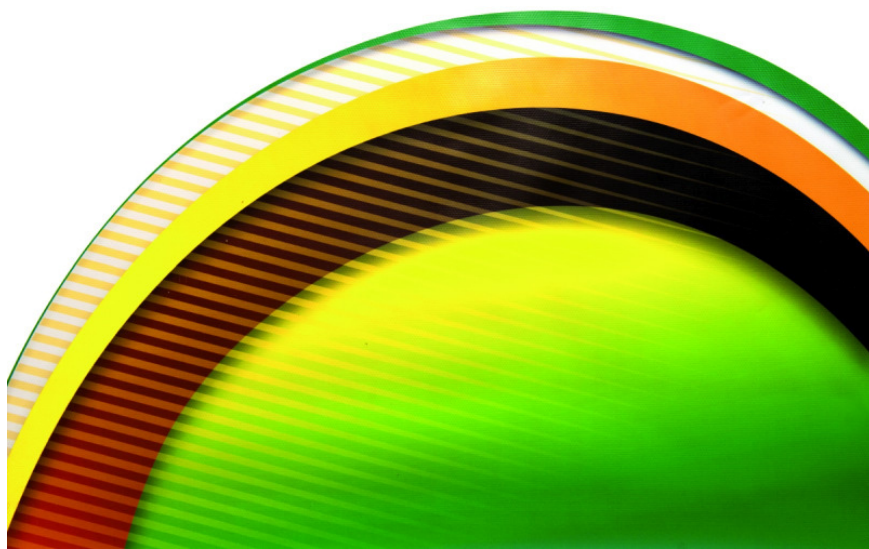
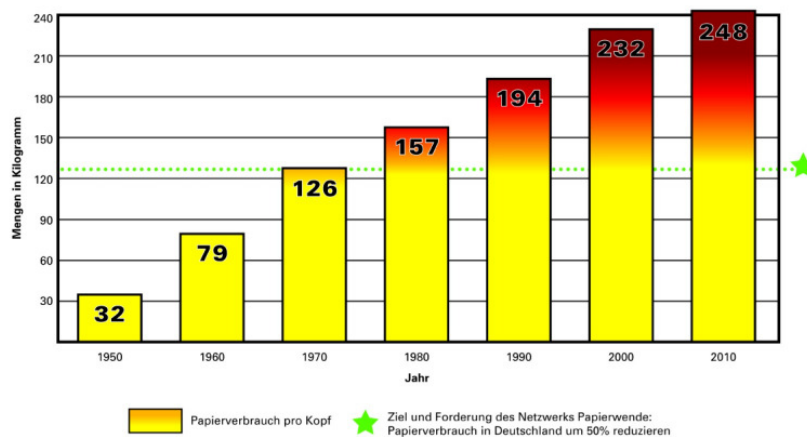
Nur 17 Prozent der Weltbevölkerung leben in den Industrieländern. Sie verbrauchen aber etwa 55 Prozent aller Papierprodukte.

Überfluss und Mangel Papierverbrauch eines Menschen in Kilogramm pro Jahr



Jede/r Deutsche verbrauchte im Jahr 2011 durchschnittlich 248 kg Papier. Davon wurden immerhin 188 Kilogramm wieder eingesammelt und das Altpapier verwertet. Doch dieser Rücklauf von 76 Prozent liegt in einigen anderen Ländern wie Schweiz oder Republik Korea über 85 Prozent.

Papierverbrauch in Deutschland



Genug Papier für Alle

Der Schlüssel zu einem weltweit nachhaltigen Papierkonsum ist, dass die Menschen in Deutschland und anderen Ländern mit hohem Verbrauch bedeutend weniger Papier benutzen und konsequent Recyclingpapier verwenden. Das gilt nicht nur für den privaten Verbrauch, sondern auch im Beruf.

Einsparpotenziale mit großer Wirkung

Verpackungen (43% des Gesamtverbrauchs)

- Langlebige Mehrwegvarianten, statt einmal benutzen und wegwerfen
- Produkte, die mehrfach verpackt sind, meiden
- Auf Produkte mit zu großer Verpackung im Verhältnis zum Inhalt weitgehend verzichten

Grafische Papiere (44% des Gesamtverbrauchs)

Das sind alle Papiere zum Bedrucken, Beschreiben und Kopieren

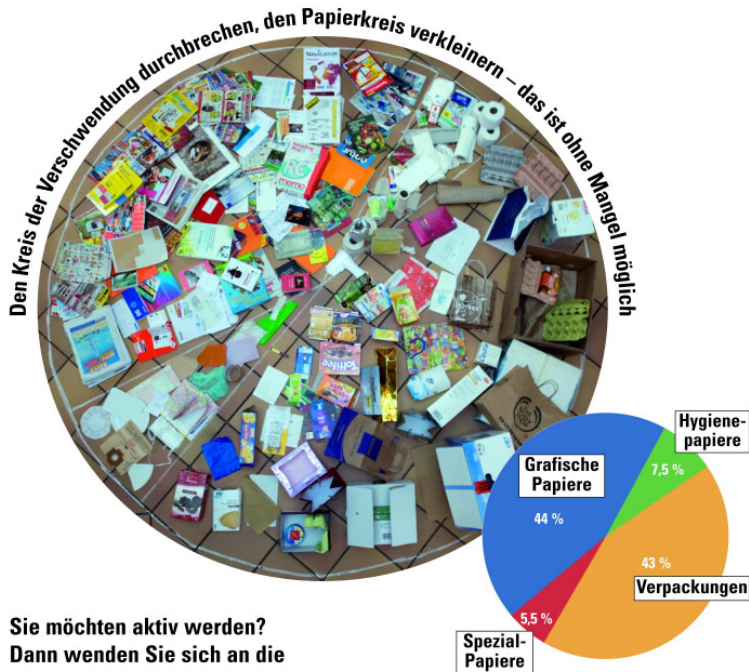
- auf Werbung verzichten
- Zeitungen und Bücher in Gruppen nutzen
- im Büro automatisch zweiseitig drucken

Hygienepapiere (7,5% des Gesamtverbrauchs)

- Stoff statt Papier, zum Beispiel Taschentücher, Servietten, Windeln
- Wischlappen statt Küchenpapier
- Recyclingpapier benutzen, und nur so viel wie nötig, da die Fasern den Kreislauf verlassen

Spezial-Papiere (5,5% des Gesamtverbrauchs)

- Mit Kreativität sind auch hier Einsparungen möglich



**Sie möchten aktiv werden?
Dann wenden Sie sich an die
Ansprechpersonen Ihres Bundeslandes.**



Das bundesweite Netzwerk Papierwende setzt sich für die Nutzung von Recyclingpapier und für die konsequente Reduzierung des Papierverbrauchs um 50 Prozent in Deutschland ein. Es bietet Informationsmaterial, Aktionsideen, Hintergrundinformationen und Fortbildungen an.

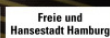


www.papierwende.de



www.robinwood.de

Die Ausstellung wurde finanziell unterstützt von:



Kahlschlag für die Papierproduktion

Nur ein geringer Teil unseres Papiers wird aus dem Holz deutscher Wälder hergestellt. Über 80 % der Rohstoffe für unser Papier stammen aus Wäldern und Holzplantagen anderer Länder, vor allem aus Nordeuropa und Südamerika. Wälder werden übernutzt, kahlgeschlagen oder in Holzplantagen umgewandelt. Menschen werden von ihrem Land vertrieben. Viele Menschen leiden unter der Umweltverschmutzung durch die Zellstoffindustrie. Tiere und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum. Das Ausmaß der Klimaveränderung wird durch die Waldzerstörung immer dramatischer.



Russland:
Es gibt noch große Urwald-Gebiete. Nur wenige sind unter Schutz gestellt. Der illegale Holzeinschlag wird im europäischen Teil Russlands auf etwa 30 Prozent geschätzt.



Skandinavien:
Die Wälder sind an die Anforderungen der Holz- und Zellstoffkonzerne angepasst. Selbst die ganz wenigen übrig gebliebenen Urwälder sind nicht vollständig geschützt.



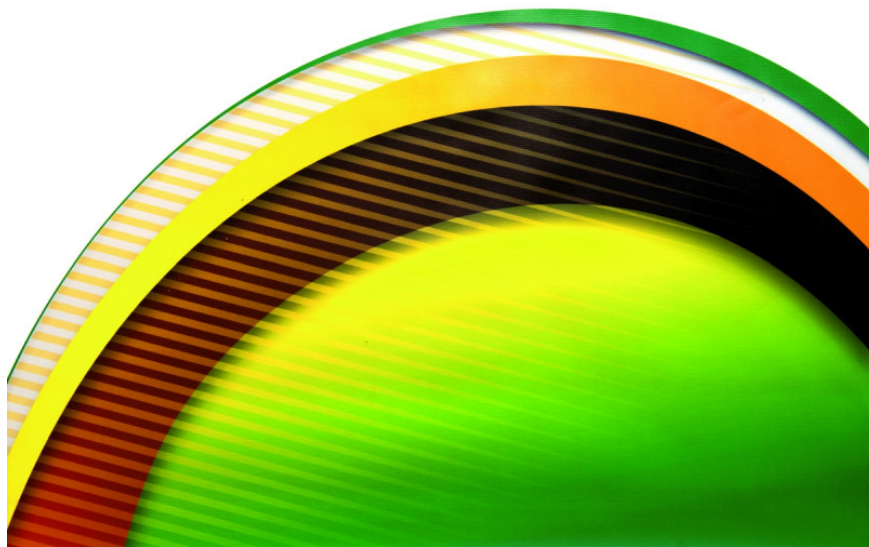
Südamerika:
Aus diesem Teil der Erde kommt fast ausschließlich Zellstoff zu uns. Er wird aus dem Holz von riesigen Eukalyptus-Monokulturen hergestellt. Brasilien ist der größte Zellstofflieferant für die deutsche Papierproduktion.



Indonesien:
Kein anderes Land weltweit verliert schneller seine Waldfläche als Indonesien. Hunderttausende von Hektar Regenwald wurden bereits kahl geschlagen und in industrielle Holz-Plantagen umgewandelt.

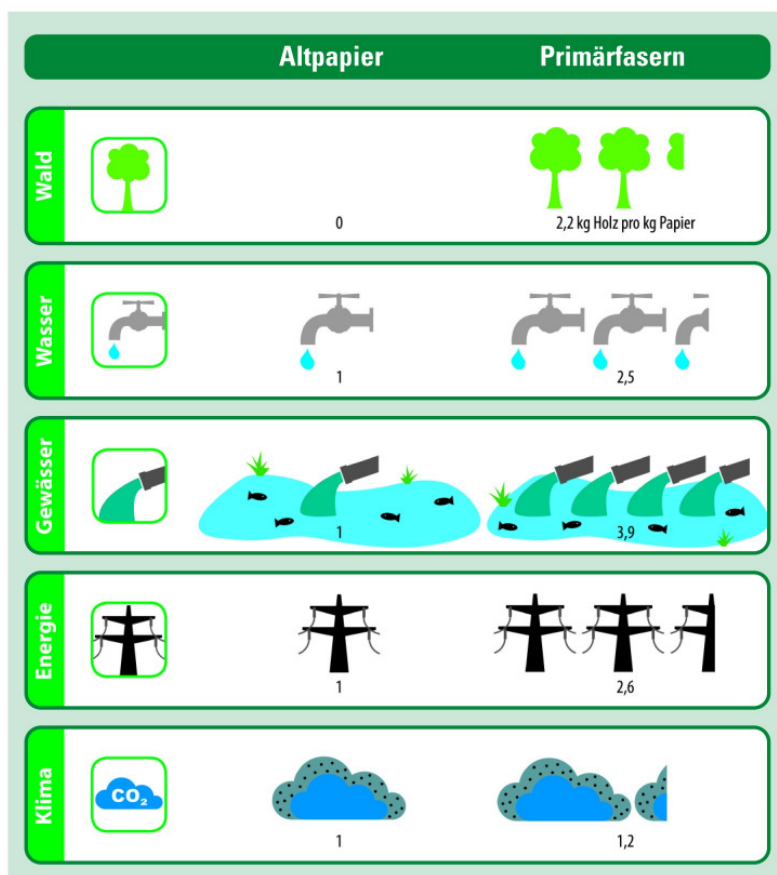


Noch existieren bedeutende Urwälder mit ihrem großen Artenreichtum, wie hier in Indonesien. Und sie können gerettet werden!



Altpapier schützt die Umwelt

In der Papierproduktion haben der Einsatz von Holz und die Nutzung von Energie, Wasser, Chemikalien und die Abwasserbelastung eine wichtige Rolle.



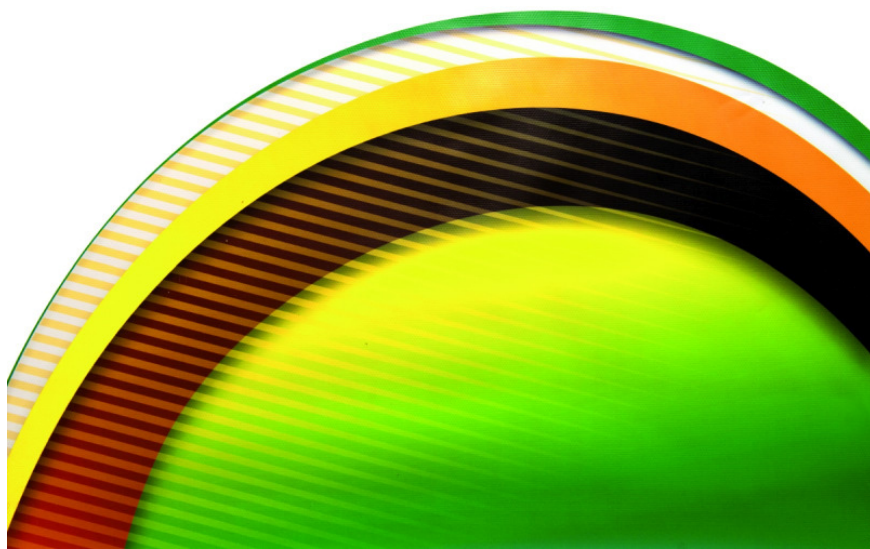
Weitere positive Effekte durch die Nutzung von Altpapier

- weniger Müll
- aktiver Beitrag zum Klimaschutz
- umweltbewusstes Verhalten der Menschen

Die Ökobilanz beweist:

Recyclingpapier entlastet die Umwelt

**Weniger Papier – weniger
Belastung der Umwelt**



Zellstoff muss gebleicht sein

Die Produktion von weißem Papier aus Zellstoff ist ohne Bleichen nicht möglich. Die gegenwärtig angewendeten Methoden der Bleichung belasten die Umwelt und besonders das Wasser unterschiedlich stark.

Bleichung mit elementarem Chlor

Elementares Chlor ist das wirkungsvollste Bleichmittel. Es entstehen schwer abbaubare Substanzen, z.B. Dioxine, die für Menschen und Wasserorganismen sehr schädlich sind.

modernen Anlagen nicht so schädlich für die Umwelt, aber auch dabei entstehen Substanzen, welche z.B. die Atmung bei Wasserorganismen schädigen.

TCF – Bleichung ohne Chlor

Anstelle von Chlor wird Sauerstoff oder Wasserstoffperoxid als Bleichmittel verwendet. Diese Mittel belasten die Umwelt deutlich weniger.

ECF – Bleichung ohne elementaren Chlor

Es kommt das weniger reaktionsfreudige Chlordioxid zur Anwendung. Das ist in

2,4 Mio. Tonnen der Weltproduktion werden mit elementarem Chlor gebleicht, 93 % mit dem System ECF und nur 5 % mit TCF. Modernste Technologien bei der Zellstoffproduktion und Abwasserreinigung in Deutschland schädigen die Umwelt viel weniger. Aber nur ca. 20 % des in Deutschland verarbeiteten Zellstoffs stammt aus einheimischer Produktion.

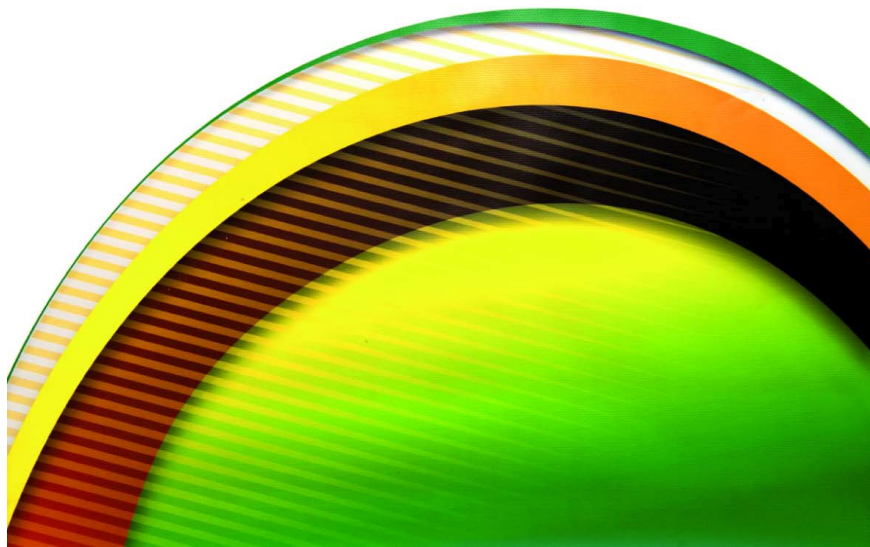


Zellstofffabriken mit schlechter Reinigung des Abwassers wie hier in Indonesien, belasten die Umwelt besonders stark.



Aus zerkleinertem Holz wird Zellstoff produziert.

**Je weniger Papier verbraucht wird und
je mehr Recyclingpapier benutzt wird,
desto weniger Zellstoff muss man bleichen!**



Altpapier – Alternative für Zellstoff aus Holz

Papier gehört in die Altpapiertonne! In Deutschland wird viel Altpapier gesammelt und wieder verwertet. Aber es werden zu wenige Produkte aus Recyclingpapier genutzt. Derzeit wird eine Zellulosefaser nur zwei- bis dreimal recycelt, obwohl sie bis zu sechsmal die Produktion durchlaufen könnte. Die Lebensdauer von Recyclingpapier beträgt mehrere 100 Jahre.



Aus dem gesammelten Altpapier werden hochwertige Papiere zum Schreiben und Drucken und vor allen Dingen Verpackungen hergestellt.

Zeichen und ihr Aussagewert

Auf dieses Zeichen ist Verlass



Der Blaue Engel

Das offizielle Umweltzeichen garantiert hohe Qualitätsanforderungen und als Rohstoff 100 Prozent Altpapier. Mindestens 65 Prozent davon müssen untere und mittlere Sorten sein, die z. B. aus Haushaltsammlungen stammen und den Großteil des Altpapieraufkommens ausmachen. Das Umweltzeichen schreibt den Verzicht auf problematische Farbstoffe, chlorhaltige Bleichchemikalien, optische Aufheller und andere Chemikalien vor. Die gewährleisteteste Qualität muss mit den gleichen Prüfnormen wie für Papier aus Primärfasern nachgewiesen werden. Die Auszeichnung wird nur für einen bestimmten Zeitraum vergeben.

Empfehlung mit Einschränkung

Siegel des Forest Stewardship Council (FSC)



FSC ist das weltweit geltende Zeichen für Holzprodukte aus einer unabhängig zertifizierten Forstwirtschaft, bei der auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt werden.

Die Auszeichnung von Papierprodukten mit dem FSC-Zeichen beschränkt sich allein auf die Herkunft der Fasern aus einer sozial und ökologisch akzeptablen Waldbewirtschaftung. Es werden keinerlei anderen Verarbeitungskriterien herangezogen.

Bei allen Papierprodukten, die es auch als Recyclingprodukte mit dem „Blauen Engel“ gibt, sind diese dem FSC-Siegel vorzuziehen. Es ist auf jeden

Fall umweltfreundlicher, Papier aus Altpapier herzustellen, als dafür Primärfasern zu verwenden.

Es gibt auch ein „FSC RECYCLED“-Siegel für Papiere, die zu 100 Prozent aus Altpapier hergestellt wurden. Häufig sind Papierprodukte mit dem „FSC-Mix“-Zeichen im Handel zu finden. Sie können, aber sie müssen kein Altpapier enthalten.

EU Blume

Das „EU Ecolabel“ ist das von allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, aber auch von Norwegen, Liechtenstein und Island anerkannte EU-Umweltzeichen. Papiere mit diesem Zeichen dürfen nicht mit Elementarchlor gebleicht worden sein. Sie können, aber sie müssen nicht aus Altpapier bestehen.

Produkte mit anderen Zeichen meiden

Ohne Zeichen

Papiere ganz ohne Hinweis auf die Art der eingesetzten Bleichmittel und die Herkunft des Rohstoffs sind in der Regel mit chlorhaltigen Chemikalien oder gar elementarem Chlor gebleicht. Die Zerstörung von Wäldern und sogar Urwäldern ist nicht ausgeschlossen.

Werbezeichen

Die Vergabe- und Kontrollkriterien für firmeneigene Gütezeichen sind in der Regel unbekannt. Sie sollen den Eindruck hoher ökologischer Standards erwecken. Bei den meisten wird kein Altpapier verwendet.

